



Sinnvoll: Ein junger getigelter Kater wird mit einem Mikrochip gekennzeichnet. Der Chip wird mit Hilfe einer scharfen Kanüle unter der Haut platziert und liefert bei der Abtastung mit einem entsprechenden Lesegerät einen Code.

FOTO: DPA

Tiere würden besser behandelt

■ Zu „Alle Katzen und Hunde sollen per Chip erfasst werden“, Nr. 89/2015:

(...) Tierschützer fordern schon seit langem eine allgemeine Kennzeichnungspflicht und Registrierung für Hunde und Katzen. Dieses wird nun endlich in den Bundesländern diskutiert. Was ich als Hundezüchter bereits seit den 1990er Jahren freiwillig mache, soll nun möglicherweise bald per Gesetz auf den Weg gebracht werden.

Was würde eine allgemeine Kennzeichnungspflicht und Registrierung für die Tiere bedeuten?

Skrupellosen Tiervermehrern würde endlich das Handwerk massiv erschwert, denn zu einem mit Mikrochip versehenen Tier gehört auch ein EU-Heimtierausweis. Ein Tierarzt stellt solch ein Dokument nur

aus, wenn das Tier vorher untersucht und als gesund eingestuft wurde.

Es wäre nicht mehr möglich, einen Hund oder eine Katze zu züchten, ohne das Tier fachgerecht zu entwurmen und ohne Impfungen zu verkaufen. Hundewelpen müssen bis zur achten Lebenswoche je nach verwendetem Medikament drei- bis viermal vor der Abgabe entwurmt werden. Dazu ist laut dem Amtstierarzt eine Fünffachimpfung vorgeschrieben. Ab der zwölften Lebenswoche kommt die Tollwutimpfung noch dazu. Für Katzenwelpen dürfte es ähnliche Vorschriften geben. Das alles kostet nicht nur viel Geld.

Gesunde Hunde und Katzen, die artgerecht und mit viel Fachwissen aufgezogen wurden, können nicht zu Dumpingpreisen abgegeben werden.

Wer also in Zukunft einen Hund oder eine Katze haben möchte, muss einen entsprechenden Preis für die Tiere bezahlen. Somit überlegt sich der Tierkäufer sorgfältiger, ob er sich ein Tier anschaffen möchte.

Das Aussetzen der Hunde und Katzen zur Ferienzeit wird mit der allgemeinen Kennzeichnungspflicht der Vergangenheit angehören, denn ein Hund oder eine Katze, der/die 1.000 Euro gekostet hat, hat schließlich einen Wert, und solch ein Tier setzt man nicht so einfach an der Autobahn aus.

Dazu kommt, dass der Tierarzt und die Registrierungsstelle, bei der die Mikrochipnummer gemeldet werden muss, die Anschrift des Käufers haben. In Zukunft wird es also keine ausgesetzten Hunde oder Katzen mehr geben. Es wird nur noch entlaufene Tiere geben, die vom

Besitzer gesucht werden. Es wird in Zukunft auch kaum noch herrenlose Tiere auf den Straßen geben. Das wird die Tierheime enorm entlasten.

Jetzt stellt sich mir nur noch die Frage, wo die Registrierungsstelle für den Mikrochip ist. Tasso e. V. betreibt Europas größtes Haustierzentralregister (sieben Millionen Hunde und Katzen sind dort bereits kostenlos registriert worden) und hilft verzweifelten Tierhaltern mit Erfolg, ihr vermisstes Tier wiederzufinden.

Als Folge einer gesetzlich festgelegten allgemeinen Kennzeichnungspflicht und Registrierung würden Hunde und Katzen (...) allgemein besser behandelt (...). Das ist konsequenter Tierschutz. (...)

Kerstin Wiehage-Mürmann
33039 Nieheim-Merlsheim